

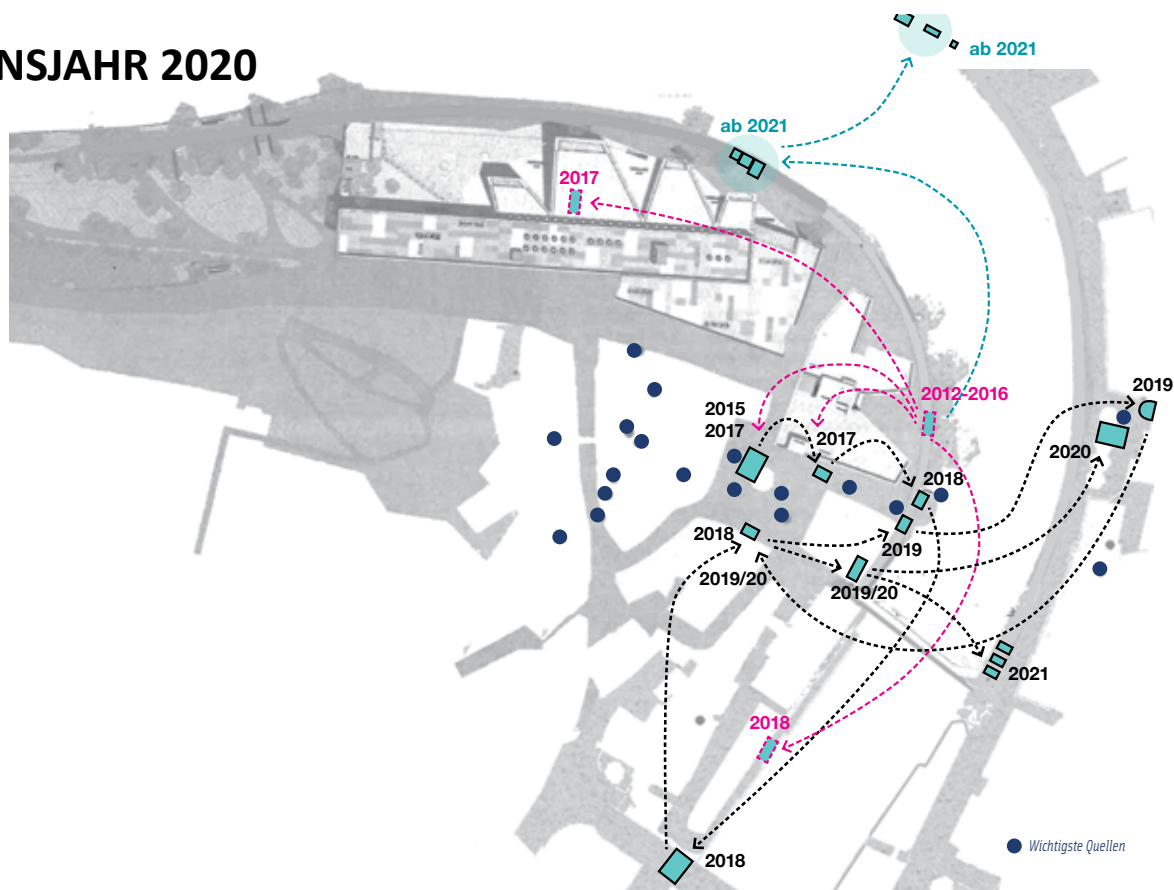


Baden, Mai 2021

# JAHRESBERICHT 2020 VEREIN BAGNI POPOLARI BADEN

Verein Bagni Popolari  
Kronengasse 4  
5400 Baden  
[www.bagnopopolare.ch](http://www.bagnopopolare.ch)

## DRITTES VEREINSJAHR 2020



## EINLEITUNG UND DANK

Das Jahr 2020 war voller unvorhersehbarer Überraschungen. Eine Pandemie warf vieles Selbstverständlich-Geglaubtes im öffentlichen Leben fast vollständig über den Haufen. Die in den letzten Jahren von Bagni popolari stetig weiter entwickelte Badekultur im öffentlichen Raum und ihre Verknüpfung mit allen möglichen Formen der Kunst waren davon stark betroffen. Dies forderte von allen Beteiligten grosse Flexibilität. Wie die Projektinfos 2020 zeigen, konnten aber viele Aktivitäten in angepasster Form aufrechterhalten werden. Ausserdem konnten wir die Entwicklung der Visionen rund ums Baden in Baden als ein gemeinsames Kulturgut weiter vorantreiben. Wir werten die Krisenresistenz unserer Ideen und Projekte als Zeichen, dass sich die Ziele von Bagni popolari mit wesentlichen Bedürfnissen der Bevölkerung und mit unterschweligen Trends unserer Zeit decken, und dass sie in Zukunft weiter an Gewicht gewinnen werden.

Je konkreter die temporären Wasserspiele, die neuen Heissen Brunnen, Verena- und Fantochebäder sowie die Aktivitäten im Bad zum Raben werden, desto wichtiger ist uns die ebenso umsichtige wie pragmatische Unterstützung aller involvierten Stellen und Personen der Stadt Baden und der Gemeinde Ennetbaden. Ausserdem tragen die Ortsbürgergemeinde Baden und Werner Eglin mit Goodwill und substanziellem Engagement massgeblich zum Erfolg bei. Die grosse Unterstützung, der vielfältige Zuspruch aus der Bevölkerung und die vielen helfenden Hände aller Vereinsmitglieder und unzähliger weiterer Sympathisierender bestärken uns. Dafür bedanken wir uns bei euch allen ganz herzlich und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Voller Zuversicht blicken wir in ein neues Vereinsjahr – sicherlich mit neuen Überraschungen, aber auch in der Hoffnung, dass dabei das Thermale alles Pandemische überwiegen wird.

## VORSTAND

Andreas Rudow (Präsidium)  
Dominik Achermann (Kasse)  
Kathrin Doppler  
Reto Sigrüst  
Andriu Deflorin,  
Christoph Lüber  
Rolf Meier  
Daniela Dreizler (Co-Aktuarin)  
Marc Angst (Co-Aktuar)

## PROJEKTBERICHTE



### WASSERSPIELE

Das Projekt der Wasserspiele, welches den Verein seit seiner Gründung 2017 begleitet, wurde auch 2020 weiter verfolgt - wenn auch in geringerer Intensität. Die Wasserspiele stellen temporäre, bebadbare Wasserinstallationen dar, welche während der Bauphase im Bäderquartier die Präsenz und den Zugang zum Thermalwasser sicherstellen sollen. Die beengten Platzverhältnisse aufgrund der Bäderbaustellen haben 2020 nur die Badewanne und einen kleinen Trinkbrunnen vor dem Bad zum Raben und während der Wintersaison das Blumebagno vor dem Atriumhotel zugelassen. Dieser war sogar Schauplatz von Filmarbeiten für die SRF Sendung *Einstein* vom 16.4.20. Ebenfalls in Betrieb blieb der langsam versinternde Selenit-Brunnen und das kleine Trinkbrünneli vor dem Bad zum Raben.



### FANTOCHEBAD

Auch am 18. internationalen Festival für Animationsfilm „Fantoche“ konnte wieder im Thermalwasser gebadet werden. Aufgrund der Baustellen und archäologischen Grabungen auf dem Kurplatz wiederum im „Exil“. Und zwar auf dem Ennetbadener Hirschenplatz. Wobei? Eigentlich auch das ein Bäderplatz: Lagen hier in den „kleinen“ Bädern sogar noch länger als auf dem Badener Kurplatz öffentliche Freibäder. Für das Ennetbadener Fantochebad wurde eigens ein Aquädukt über die Limmat erstellt: An einem Habeggerseil wurde eine Wasserröhre aufgehängt, welche das Thermalwasser in den grossen Pool vor die Leinwand plätschern liess.



## VERENABAD.CH

Im Mai 2020 haben Bauarbeiten auf dem Kurplatz das vor rund 150 Jahren zugedackte Verenabad wieder zu Tage befördert. Die Lage und Grösse des Beckens waren eigentlich gut bekannt, eingermassen überraschend jedoch: Das Verenabad lag eingebettet in einem noch grösseren Becken römischen Ursprungs. Was aufgrund von alten Stichen und Beschreibungen lange vermutet wurde, bestätigte sich: Als ursprünglich römisches Becken dürfte das Verenabad im Herzen der Bäderstadt über 2000 Jahre lang in Betrieb gewesen sein! Die Grabungen auf dem Kurplatz zeigen die Fülle und Wichtigkeit des kulturellen Erbes im und rund um den Kurplatz. Gefunden wurden u.a. Fragmente eines römischen Altars

und Bäder aus verschiedensten Epochen, darunter auch das Freibad vor dem Badegasthof zum Raben. Die teils grossartigen Funde waren oft nur während einigen Tagen sichtbar, ehe sie zerstört oder wieder zugedeckt wurden. Der Verein Bagni Popolari hat deswegen versucht, die Funde in zu dokumentieren und auf einer eigenen Website zugänglich zu machen. Ebenfalls festgehalten wurde das Medienecho und die öffentliche Diskussion über den Umgang mit den archäologischen Funden.

[www.verenabad.ch](http://www.verenabad.ch)





## BAD ZUM RABEN – AUSSTELLUNG KÖRPER.BADEN.FLOW

Unter der Leitung der beiden Kuratorinnen Maria Bänziger und Kathrin Doppler hat der Verein Bagni Popolari den zweiten Zyklus der Erlebnis-Ausstellung KÖRPER.BADEN.FLOW organisiert.

Die leerstehenden historischen Baderäume des ehemaligen Badegasthofs zum Raben wurden öffentlich zugänglich gemacht und mit den künstlerischen Interventionen die sozialen Hierarchien aufgemischt. Mit den Werken von rund 25 Künstlerinnen und Künstlern aus unterschiedlichen Sparten konnte gemeinschaftlich ins Thermalwasser und ins Nachdenken über Kunst, well-beeing und Gesellschaft eingetaucht werden.

Der thematische Fokus der künstlerischen Auseinandersetzungen lag in der Verbindung von Körpern mit dem Thermalwasser, die durch das Wellnessen und dem gemeinschaftlichen Baden im heissen Nass evoziert wurde.

Wegen der Covid-19-Pandemie konnte die Ausstellung zunächst nur vom 29. Februar bis zum 16. März geöffnet werden und auch das umfangreiche Rahmenprogramm musste grösstenteils abgesagt oder verschoben werden. Vom 19. September bis zum 28. November wurde die Ausstellung wiedereröffnet – unter umfangreichen Hygienevorschriften und Zutrittsbeschränkungen.

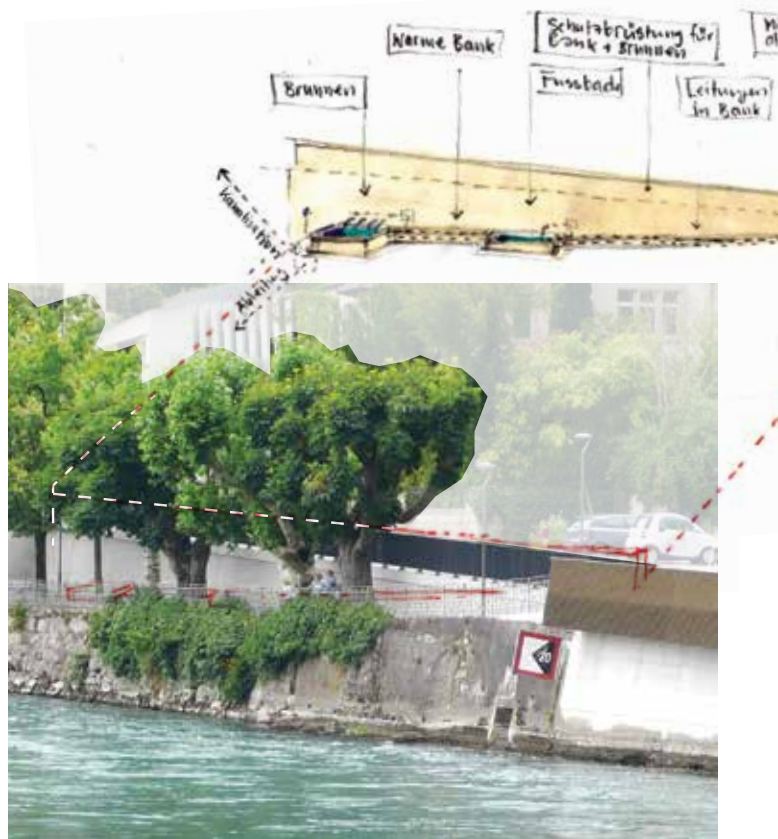
Kooperation mit dem Historischen Museum Baden

Zeitgleich mit „Körper.Baden.Flow“ fand im Historischen Museum Baden die Ausstellung „Badekult. Von der Kur zum Lifestyle“ statt. Diese wurde am 3. November 2019 feierlich eröffnet. Im Museum lud ein inszenierter Rundgang zu einer sinnlichen Auseinandersetzung ein mit dem Thermalwasser und seiner Wirkung auf Körper, Geist und Seele früher und heute. Fünf Räume im Historischen Museum Baden beleuchteten das Baderlebnis von ver-

schiedenen Seiten, zu unterschiedlichen Zeiten, aus ungewohnter Perspektive.

In Kooperation mit dem Historischen Museum Baden baute der Verein Bagni Popolari im Bad zum Raben einen sechsten Raum mit einem grossen Thermalbadebecken. Die Besucherinnen und Besucher der Ausstellung im Museum konnten dort die Bädergeschichte bzw. das Wasser am eigenen Leibe geniessen – und die Besucherinnen und Besucher des Kulturthermalbads im Raben konnten im Historischen Museum mehr über die Geschichte der Bäder- und Körperkultur erfahren.

Ein ausführliches gemeinsames Begleitprogramm mit Führungen, Yoga, Konzerten und vielem mehr ergänzte und verknüpfte die beiden Ausstellungen.

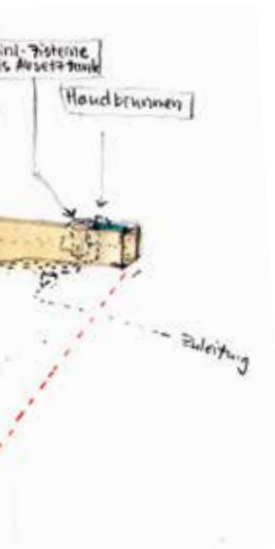


## HEISSE BRUNNE BADEN HEISSE BRUNNE ENNETBADEN

Nach 2 Jahren Planung und erfolgreicher politischer Diskussionen und Abstimmungen im Stadt- und Einwohnerrat startete im Sommer 2020 der Bau des Badener Brunnens. Herausfordernd war die Koordination mit der Grossbaustelle für das neue Thermalbad, da der Brunnen innerhalb dieses Bauperimeters liegt. Er wird künftig Teil der städtischen Uferpromenade sein, welche auch von der Generalunternehmung des Thermalbades erstellt wird. Abzustimmen war auch die Erstellung der zuführenden Thermalwasserleitungen. Da es zu keiner Einigung unter den verschiedenen Quelleigentümern kam, wie die auf unterschiedliche Quellen verteilen Bezugsrechte einzelner zusammengefasst werden können, muss dem alten Prinzip folgend von jeder Quelle eine Leitung erstellt werden. Der Heisse Brunnen Baden bezieht sein Wasser von der Limmatquelle, vom Heissen Stein und der St. Verenaquelle. An all diesen Quellen besitzt die Ortsbürgergemeinde Bezugsrechte. Mittels zweier isolierter Leitungen wird das Wasser entlang der Promenade zum Brunnen geführt. Die Inbetriebnahme des Brunnens ist auf Herbst 2021 geplant.

Nachdem im Sommer 2019 auch Ennetbaden an seiner Jubiläumslandsgemeinde dem Brunnenprojekt zustimmte, Stand 2020 im Zeichen der Brunnenplanung. Baubeginn ist im Frühling 2021 geplant. Der Brunnen kommt auf den Lindenplatz zu stehen. Im ganzen Bäderquartier ist hier, unter einem Blätterdach mit direktem Blick auf die Limmat und den Heissen Brunnen von Baden, das Flair der Blütezeit der Bäder noch spürbar. Eingangs des Lindenplatzes, weitet sich die Strassenmauer zu einem einladenden Handbrunnen auf. In der Mitte des Lindenplatzes, zwischen den mächtigen Bäumen, liegt an der Mauerbank das Fussbad während im breitesten Teil des Lindenplatzes der Heisse Brunnen steht. Eine Sitzbank wird der Mauer vorgehängt. integriert die Thermalwasserleitungen und wird so zu einer ganzjährig warmen Bank. Das Thermalwasser wird im Schwanen abgenommen und erreicht in einem isolierten Schutzrohr entlang der Ufermauer den Lindenplatz. Wie auch in Baden fließt das Wasser im natürlichen Leitungsgefälle ohne Pumpen und Technik. Die Inbetriebnahme ist auch im Herbst 2021 geplant.

Planung und Bauleitung der beiden Heissen Brunnen übernimmt der Verein Bagni Popolari unterstützt vom Baubüro in situ Zürich. Projektteam: Daniela Dreizler, Christoph Lüber, Rolf Meier und Marc Angst.



## Erfolgsrechnung

Die Jahresabrechnung 2020 weist einen Ertrag von 95'100.67 CHF und einen Aufwand von 94'812.15 CHF auf. Der Gewinn beträgt 288.52 CHF

## Vereinsmitgliedschaft

Bagni Popolari ist ein offener Verein. Wer gerne aktives oder passives Mitglied werden möchte, kann dies beantragen. Der Mitgliederbeitrag beträgt zwischen mind. 20 und max. 50.- CHF jährlich – idealerweise 47.- wie die Grad Celsius des Thermalwassers.

## Kontoangaben

Postcheque-Konto: 89-901984-7  
IBAN: CH79 0900 0000 8990 1984 7  
Lautend auf Verein Bagni Popolari  
Kronengasse 4, 5400 Baden

# Medienspiegel (Auswahl)



ENNETBADEN

## Baugesuch für Gratis-Thermalbad liegt auf – ab 2021 soll es sprudeln

Für das frei zugängliche Thermalbad am Limmatufer liegt jetzt das Baugesuch auf.

Andreas Fahrländer  
04.06.2020, 06:22 Uhr

Hören Merken Drucken Teilen



Bassin, Fussbad, Thermalbank und Fliedenbadebad: Der Visualisierung: Piff



## Schriftzug à la Hollywood, heisse Brunnen oder Neuenhof am See: Was das Limmattal künftig bereichert

Die «Regionale Projektschau Limmattal 2025» präsentiert einige der Projekte, die zur Aufwertung beitragen sollen. Um die Bevölkerung über den Stand zu informieren, wurden die sogenannten Zwischenschauen durchgeführt.

Claudia Laube  
10.07.2020, 05:00 Uhr

Hören Merken Drucken Teilen



BADER

## «Körper.Baden.Flow»: Bagni Popolari lädt zum zweiten Tauchgang ein

Der Verein eröffnet am Samstagabend das Sequel zum «Kulturthermalbad» am Kurplatz in Baden.

28.02.2020, 11:30 Uhr



Badewanne mit Badewerte: Das Bad zum Raben am Kurplatz. Zur Verfügung gestellt

Das Badener Bäderquartier ist in allen Facetten im Umbruch: Während über der Grossbaustelle des neuen Thermalbads die Kräne tanzen, wurde in den letzten Tagen im ehemaligen Badgasthof zum Raben wieder eifrig



## Statt Badeplausch gibt's in Ennetbaden Wellness für die Hände

Vor der Brasserie Schwanenstehen Badewannen an bester Lage. Sie sind Teil eines Konzepts, das trotz Corona weitergeführt wird.

Ursula Burgherr  
29.12.2020, 05:00 Uhr

Merken Drucken Teilen



Kurze Auszeit: Kathrin Doppler vom Verein Bagni Popolari und ein Passant wärmen sich am Ufer der Limmat in den Wannen

Ursula Burgherr



# Das Raben-Thermalbecken wird zum Kinosaal

Hans Christof Wagner  
02.06.2020, 05:00 Uhr

Merken Drucken Teilen



Das etwas andere Kino-Erlebnis im Thermalbecken im Badgasthof zum Raben.

Hans Christof Wagner

## SWB-Ortsgruppe Aargau: Werk Tisch Quelle, Baden

24.09.2020 19:00

### Baden zwischen Bädern



Zwischen den alten Badehotels und der Baugrube vom neuen Botta-Bad entstand im Badener Bäderquartier in den letzten Jahren eine kleine Oase der Badekultur. Der gemeinnützige Verein Bagno Popolari hat mit viel Initiative und Herzblut eine Welt zwischen den privaten Badebetreibern geschaffen. Es ist ein Bad fürs Volk, kostenlos und für alle zugänglich.

Die Form und der Standort vom Bagno Popolare haben bereits mehrmals gewechselt. Es sind temporäre Nutzungen, kulturelle Anlässe im Sinne einer aktiven Gestaltung der Stadt und (gemäss Statuten des Vereins) «... einer Erforschung, Pflege und Weiterentwicklung der 2000-jährigen, gemeinschaftlichen und gemeinnützigen Badetradition in öffentlichen Thermen in Baden».

Uns interessiert diese Gestaltung in den Zwischenräumen des Bäderquartiers. Dabei geht dies weit über das Bad im Thermalwasser hinaus. Das Ganze bekommt eine gesellschaftliche Relevanz. Es werden Freiräume geschaffen, welche kulturell und künstlerisch genutzt werden.



regionale2025 • Abonnieren  
Baden, Aargau

regionale2025 Wie die Zeit vergeht! Die Finesse der Ausstellung "Körper Baden Flow" im Bad zum Raben im Badgasthof zum Raben Ende November steht und nun ist das Bad vorerst geschlossen.

Wir wissen natürlich, wie es weitergeht und wenn man wieder baden kann, informiert sich am besten bei Bagno Popolare.

Bagno Popolari besteht im Bäderquartier grossartige Thermalanlagen, zum Gebrauch gestimmte Kunstinstallationen, welche die Thermalwasser in öffentlichen Raum und die Rolle der Brunnen als soziale und gewaltige Treffpunkte in

Lieft! Es steht und weiteren Personen  
12. September 2020



wundercartoon • Abonnieren

wundercartoon Ein realist. Traum, in Baden/Aargau gesehen  
www.wunder-cartoon-blog.de

Platz: #bagno-popolare #thermalbad #freischwimmbad #baden  
12. Sep.

Geht! themenringblog und weiteren Personen  
12. September 2020

12. September 2020

## Kostenloses Thermalbecken: Baubewilligung für «Heissen Brunnen» erteilt

Der Badener Stadtrat hat grünes Licht für den «Heissen Brunnen» gegeben. Die Arbeiten starten im Sommer.

31.01.2020, 20:27 Uhr

Hören Merken Drucken Teilen



Visualisierung des öffentlich zugänglichen «Heissen Brunnen» im Badener Bäderquartier.

ZVL/Meier Linder Architekten

Der Heisse Brunnen kann gebaut werden. Der Stadtrat hat die

## Vertrag für Gratis-Thermalbad besiegelt – Wasser für Heissen Brunnen kommt vom Schwanen

Die Baubewilligung für den Heissen Stein am Ennetbadener Limmatufer ist nur noch Formsache. Der Baustart ist für den Frühling geplant.

Philipp Zimmermann

03.12.2020, 17:17 Uhr

Hören Merken Drucken Teilen



So könnte er aussehen: Der heisse Brunnen am Limmatufer in Baden.

Meier Linder Architekten

# Wechselbad der Gefühle am Festival «One of a Million»

Der zweite Auftritt von Oussema Gaidi alias YNFL-X am Badener Musikfestival stand im Zeichen der Badekultur.

«Der zweite Auftritt von Oussema Gaidi nach dem ersten im Werkhof sollte bewusst ein ganz anderes Liveset sein», sagt Kathrin Doppler vom Verein Bagni Popolari, die mit Maria Bänziger die Ausstellung unter dem Titel «Körper.Baden.Flow» kuratiert. Bevor diese zu Ende geht, erfährt sie in Kooperation mit dem Musikfestival «One of a Million» (OOAM) eine neuerliche, bereichernde Facette. Das Festival und Bagni Popolari spannen zusammen und bieten dem Publikum im Badgasthof zum Raben einen Kunstgenuss, den die meisten bislang so noch nie erlebt haben.

Zwischen 15 und 20 Personen haben sich dazu entschlossen. Gaidi im Thermalwasser zu lauschen. Nur wenige sitzen noch vollends angezogen im Trockenen. Räucherstäbchen verströmen ihren betörenden Duft. Kerzen säumen den hölzernen Beckenrand, auf dem die einen sitzen und die anderen Gläser und Flaschen abstellen. Was Gaidi eigens für diesen Donnerstagabend zusammengestellt hat, ist nicht gerade typische Chill-Musik, kein «easy listening» zum Entspannen. Manchmal tönt es mitunter bedrohlich, düster, alarmierend beim Klang von Polyrhythmen. Dennoch: Viele legen den Kopf



Die Zuhörer lauschten im Badgasthof zum Raben den Klängen von Oussema Gaidi und genossen das warme Thermalwasser. Bild: Lea Huser

auf dem Beckenrand, schliessen die Augen, vergessen Raum und Zeit. Doch dann schmerzen wieder die Pfeiftonen in den Ohren. Der Tunesier schiebt seine Zuhörer durch ein Wechselbad der Gefühle.

Konzertbesucher Charly Büchi aus Zürich geht nach dem

Konzert duschen. Und sagt: «So eine Location habe ich bislang noch nie erlebt, auch nicht bei uns Zuhause.» Aber: «Mir war es manchmal bei 39 Grad echt zu warm. Deshalb bin ich auch manchmal aufgestanden.» Büchi kennt den «Raben» noch aus der Zeit, als dort regulär Badbe-

trieb stattfand. Bis 1996 hat er in der Badener Römerstrasse gewohnt. Er fieselt: «Zum Chillen hätte die Musik ein wenig ruhiger sein müssen, aber es war trotzdem inspirierend für mich.» Anna Roth aus Turgi hat das rund 50-minütige Konzert ebenfalls genossen: «Anfangs

etwas fremd, habe ich es dann doch als angenehm empfunden. Für mich eine tolle Meditation.» Auch die Enge des Wasserbeckens war für sie kein Problem: «Das war ganz entspannt, wie als hätte ich den Raum für mich allein, überhaupt nicht aufdringlich.» Kathrin Doppler hat die

Performance genauso gut gefallen: «Für mich war das schon fast hypnotisch, tranceartig.»

Auch Oussema Gaidi denkt, dass ihm das Element Wasser, für ihn der «Kontakt zum Universum», dabei geholfen hat, das Publikum in seinen Bann zu ziehen. «Wer im Wasser liegt, ist entspannt und hat so einen besseren Zugang zur Musik.» Bezüge zu den orientalischen Bädern, stellen in seinem Heimatland, den Hamam, habe er mit seinem Konzert herstellen wollen, erzählt er. Aber nicht nur das. «Ich habe musikalisch eine Geschichte erzählt», nicht frei von Aggressivität und Spannung. So ist es eine akustische Reise ins Ungewisse, in fremde Welten, die nicht nur dahinplätschern soll, sondern auch gerne mal Wellen schlagen. Das dürfte sein zweiter OOAM-Auftritt erreicht haben.

So tiefenentspannt im heissen Thermalwasser waren die Badener dem nordafrikanischen Künstler gute Botschafter der Schweiz. «Ich bin zuvor noch nie in der Schweiz aufgetreten», sagt Oussema Gaidi. «Aber was ich jetzt von den Schweizern weiss, ist, dass sie «amazing» sind – gastfreundlich, offen, tolerant. Wir haben uns hier gleich wohlfühlt.»

Hans Christof Wagner

# Baubewilligung für «Heissen Brunnen» erteilt

Der Badener Stadtrat hat grünes Licht für den «Heissen Brunnen» gegeben. Die Arbeiten starten im Sommer.

31.01.2020, 20.27 Uhr



Visualisierung des öffentlich zugänglichen «Heissen Brunnen»  
im Badener Bäderquartier.

ZVG/Meier Leder  
Architekten

Der Heisse Brunnen kann gebaut werden: Der Stadtrat hat die Baubewilligung für das frei zugängliche, kostenlose Thermalbecken diese Woche erteilt. Von einem Meilenstein ist in der Mitteilung der Stadt vom Freitag die Rede. Die Rohbauarbeiten sind im Sommer 2020 geplant, die Inbetriebnahme in der zweiten Hälfte 2021.

Initiiert wurde das Projekt vom Verein Bagni Popolari, finanziert wird es von der Ortsbürgergemeinde: Sie sprach 2018 einen Verpflichtungskredit von 670'000 Franken. Ausserdem stellt sie das Thermalwasser kostenlos zur Verfügung. Der Brunnen soll laut Baubeschrieb pumpenlos und konstant mit naturbelassenem, reinem Thermalwasser durchströmt werden. Aus dem kleinen Quellbecken fliesst das heisse Wasser ins erste Badebecken, wo es mit rund 40 Grad Celsius am wärmsten ist. Im zweiten, grösseren Becken wird die Wassertemperatur rund 38 Grad betragen, im dritten, flachen Becken noch rund 35 Grad. Am Ende fliesst das Thermalwasser in die Limmat.

